

Jonas Cohn an Vaihinger, Freiburg i. B., 10.11.1916, 2 S., hs., Postkarte an Herrn Geheimrat | Prof. Dr. Vaihinger | Halle a/S | Reichardtstr 15., Poststempel FREI[BURG] | 10.11.16 4–8 N | [. . .] (BREISGAU) k, Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, Aut. XXI, 5 c, Nr. 4

Sehr geehrter Herr Geheimrat,

für Ihre freundliche Karte¹ und für das Nietzsche-Buch² danke ich Ihnen sehr. Ich kannte das Buch – habe aber von neuem mich über die Klarheit der Darstellung gefreut.

Ohne dass Nietzsche für mich ein erschütterndes Erlebnis geworden wäre, habe ich doch für seine Grösse alle Würdigung. Philosophisch rechne ich ihn – wie seinen Antipoden Rousseau – unter die grossen Anreger, bei denen man immer streiten kann, ob sie innerhalb oder ausserhalb der eigentlichen Philosophie stehen.

Natürlich ist meine Stellung zu Kant-Studien und Kant-Gesellschaft von den Ansichten des^a einen Redakteurs³ unabhängig, solange dieser | seine Ansichten und seine Redakteur-Tätigkeit streng zu trennen weiss.

Mit verbindlichem Grusse Ihr ganz ergebener

Jonas Cohn

Günterstal bei Freiburg i Br 10.11.16.
Weilersbachweg 18.

Anmerkungen

¹ freundliche Karte] *nicht überliefert*

² Nietzsche-Buch] *vgl. Vaihinger: Nietzsche als Philosoph, Feldaussgabe 1916.*

³ Ansichten des einen Redakteurs] *Anspielung auf Bruno Bauch und den sich um diesen entspinrenden Skandal für die Zeitschrift Kant-Studien und die Kantgesellschaft, vgl. die übrigen Korrespondenzen ab Herbst 1916.*

^a des] *Einfügung über der Zeile*